Wochengedicht von Ulrich Weber : Heimkehr

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 34

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heimkehr

Von Ulrich Weber

Am Montag kehrte Fräulein Grieder
zurück zum Arbeitsplatze wieder.

Ein Lob schon gab es am Empfang
für ihre Bräune, von Herrn Lang.
Dann kam mit Neugier im Gesichte
Kollegin Ruth und sprach: «Berichte!»
Auch scherzte Max, der Disponent:
«Frau Grieder, man sie kaum mehr kennt!»

Sogar der Chefbuchhalter Trachsel,
der zuckte freundlich mit der Achsel,
und der Direktor, der Herr Knaus,
begrüsste sie: «Sie seh'n gut aus!»
So herrschte rundherum bei allen
bei ihrer Rückkehr Wohlgefallen.

Nur einer schwieg, der Chef der Planung.
Frau Grieder hatte keine Ahnung:
«Was hat er, dass er nicht mehr lacht?
Hab' ich wohl etwas falsch gemacht?
Was hat er denn, der sonst so Smarte? –
Ach so, ich schrieb ihm keine Karte!»